

Einleitung	1
§ 1 Darstellung des liquiditätsorientierten Ansatzes	7
I. Die "Neue Sicht" in der Geldtheorie	7
A. Ablehnung des Geldmengenkonzeptes	7
B. Die Rolle der Banken und paramonetären Institute im finanziellen System	15
II. Das Konzept der Liquidität	27
A. Zur Problematik des Liquiditätsbegriffes	27
B. Das Radcliffe-Konzept	31
1. Kriterien für die Liquiditätseigenschaft von Vermögensobjekten	31
2. Bedeutung subjektiver Elemente	36
C. Die Konzeption von Tobin	39
1. Grundlage: Portfolioanalyse	39
2. Beziehungen zwischen den Vermögensobjekten	41
a) Beziehungen zwischen finanziellen und realen Vermögensobjekten	41
b) Beziehungen innerhalb des Spektrums finanzieller Vermögensobjekte	48
c) Zusammenfassung	50
III. Liquidität und ökonomische Aktivität	53
A. Liquidität als entscheidender finanzieller Einflußfaktor	53
1. Liquidität und private Ausgaben	54
a) Der Einfluß liquider Vermögensobjekte	54
b) Der Einfluß der Kreditvergabe	58
2. Alimentierungs- und Anreizfunktion	61

B. Übertragung finanzieller Impulse	64
1. Vorbemerkung	64
2. Portfolioeffekte	65
a) Ausgangspunkt der Analyse: Vermögensgleichgewicht	65
b) Die Marktrate des Realkapitals	67
(1) ihre Rolle im Übertragungs- prozeß	67
(2) finanzielle Bestimmungsgründe	69
c) auslösende Impulse	71
d) Veränderung des Umfangs der Staatsschuld	73
(1) Beispiel: Erhöhung der Zen- tralbankgeldmenge	73
(2) Erhöhung des Angebotes verzins- licher Staatspapiere	77
d) Veränderung der Struktur der Staats- schuld:	
Debt Management und Offenmarktpolitik	84
f) Veränderung des Volumens privater For- derungen und Verbindlichkeiten	86
3. Liquiditätsbeschränkungen	90
a) Direkter Liquiditätseffekt	90
b) Kreditverfügbarkeitseffekt	91
c) Bedeutung der Liquiditätsbeschrän- kungen	94
IV. Anpassungsfähigkeit des finanziellen Systems	97
A. Das Problem	97
B. Kurzfristiger Aspekt	100
1. Endogenität der Geldmenge i.e.S.	100
a) Grundlegende Hypothesen	100
b) Bestimmung der Geldbasis	101
c) Bestimmung der Bankdepositen	104
(1) Einfluß des Publikums	105
(2) Einfluß der Geschäftsbanken	109
d) Schlußfolgerung	112

2. Konjunkturelles Verhalten der Geldnachfrage bzw. der Umlaufgeschwindigkeit des Geldes	113
a) Grundlegende Hypothesen	113
b) Erklärungsfaktoren im einzelnen	116
(1) Einfluß finanzieller Institute	116
(a) Ausweitung (Einschränkung) der Aktivitäten paramonetärer Institute	116
(b) Portfolioumstrukturierungen bei finanziellen Instituten	118
(2) Ausweichreaktionen innerhalb des privaten nicht-finanziellen Sektors	121
(a) Wertpapiertransaktionen	121
(b) direkte Kreditbeziehungen	122
(c) Forcierung der finanziellen Integration	124
c) Schlußfolgerung	126
3. Zusammenhang zwischen der Elastizität des Geldangebotes und dem Verhalten der Umlaufgeschwindigkeit	127
C. Langfristiger Aspekt	129
1. Zeitliche Wirkungsverzögerungen	129
2. Anhaltende Restriktionen als Anreiz für finanzielle Innovationen	132
a) Innovationen im institutionalisierten Finanzsektor	134
b) Entwicklungen im privaten nicht-finanziellen Sektor	143
3. Schlußfolgerung	146

§ 2 Modellanalyse	149
I. Vorbemerkungen	149
II. Der finanzielle Bereich	151
A. Ausgangsmodell: ein finanzielles Aggregat-Real- kapital	151
1. Aggregative Struktur	151
2. Gleichgewicht auf den Vermögens- märkten	154
B. Zentralbankgeld - verzinsliche Staats- papiere - Realkapital	165
1. Aggregative Struktur	165
2. Ein Wertpapiertyp	165
3. Kurz- und langfristige, verzins- liche Staatspapiere	180
C. Private Forderungen und Verbindlich- keiten: Einbeziehung unkontrollierter finan- zieller Institute	191
1. Aggregative Struktur	191
2. Eine einfache Modellversion	192
3. Erweiterung	207
D. Struktur eines umfassenden Modells	217
III. Der güterwirtschaftliche Bereich	234
IV. Verhaltensänderungen und finanzielle In- novationen	243
§ 3 Empirische Überprüfung	247
I. Vorbemerkungen	247
II. Ein Überblick über empirische Untersuchungen	249
A. Längerfristige Entwicklung der finan- ziellen Struktur	249
1. USA	249
2. BRD	264

B. Substitutionsbeziehungen zwischen den Vermögensobjekten	275
1. Kreuzinselastizitäten	276
2. Substitutionselastizitäten	285
3. Ergebnis	287
C. Stabilität und Prognostizierbarkeit der Geldnachfrage bzw. der Umlaufgeschwindigkeit des Geldes	289
D. Einzelfragen zur Geldnachfrage und Umlaufgeschwindigkeit	295
1. Der Einfluß von Portfolioumstrukturierungen bei finanziellen Instituten	296
2. Der Einfluß der Handelskredite	302
E. Der Einfluß der Zentralbank und des privaten Sektors auf die Geldmengenentwicklung	308
§ 4 Geld versus Liquidität	318
I. Die historische Entwicklung der Auseinandersetzung	318
A. Die Currency-Banking-Kontroverse	318
B. Erfahrungen mit der Realisierung des Currency-Prinzips:	
Die Peelsche Bankakte von 1844	329
C. Weiterentwicklungen des Currency-Gedankens	331
II. Implikationen für die gegenwärtige Auseinandersetzung	338
Zusammenfassung	344
Anhang	349
Symbolverzeichnis	377
Literaturverzeichnis	380